

Laila Noor, ihr Leben und ihr Wirken für Afghanistan

Laila Noors Leben begann in Kabul; ihr Vater war viele Jahre hochgeachteter Oberbürgermeister dieser Stadt und später in verschiedenen Funktionen Mitglied der Regierung Afghanistans. Seine Sympathie für Deutschland prägte auch ihre Jugend. Schon mit siebzehn Jahren verbrachte sie ein Jahr zum Studium der deutschen Sprache am Goetheinstitut in Berlin.

Einen Studienaufenthalt ihres Mannes in Hannover nutzte sie, um ihrer Freude an Farben und schönen Stoffen mit der Ausbildung zur Modedesignerin eine professionelle Grundlage zu geben. Zurückgekehrt nach Kabul, arbeitete Laila Noor bei der Botschaft der USA und von 1971-78 in der Kultur- und Presseabteilung der deutschen Botschaft; eine Zeit, die ihr viele Kontakte und bleibende Freundschaften mit deutschen Freunden ihres Landes vermittelte.

In jener Zeit war Afghanistan ein seit Jahrzehnten aufstrebender liberaler Staat, zu dessen Entwicklung besonders deutsche Hilfe beitrug. Der überraschende Einmarsch der sowjetischen Armee in 1979 machte all dem ein Ende und erzwang die Flucht der Familie, die nach Bremerhaven und später nach Bremen führte. Unterstützt von deutschen Freunden begann hier ein neuer Lebensabschnitt.

Aus Betroffenheit und Entsetzen über die Gleichgültigkeit der Weltöffentlichkeit gegenüber dem Schicksal ihres Landes begann Laila Noor Informationen und Wissen zu Afghanistan und seiner Kultur in Vorträgen und Ausstellungen zu vermitteln. Auch mit ihrem textilen Gestalten will sie auf Afghanistan, seinen Menschen und deren Kunst und Kultur aufmerksam machen und in der Zusammenführung von afghanischen und europäischen Motiven kulturelle Gemeinsamkeit symbolisieren.

Seit Jahren setzt sich Laila Noor bis an die Grenze des Möglichen in Vorträgen und öffentlichen – auch vom Fernsehen übertragenen – Diskussionen für die Zukunft ihres Landes ein: Ein neues Afghanistan in Unabhängigkeit und Freiheit für ihr Volk und in friedlicher Koexistenz mit sich und seinen Nachbarn. Daneben versucht sie unermüdlich, Bereitschaft für die gezielte Förderung von Projekten zur Reaktivierung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Afghanistan zu wecken und zu vermitteln. In ihrer langjährigen Mitgliedschaft bei den Cosmopolitan-Ladies sowie im Afghanischen Frauenverein hat sie viele Veranstaltungen organisiert, deren Erlös geflüchteten Frauen und Kindern in Afghanistan und Pakistan zugute kam. – Neben diesen Engagements ist ihre Arbeit als Vorsitzende der „Independent Afghan Women Association e.V.“ insbesondere darauf gerichtet, beim Neuaufbau des afghanischen Staates die Belange der Frauen und Kinder zu vertreten und zu unterstützen. Im Vordergrund stehen dabei der Bau und die Einrichtung von Schulen, in denen u.a. Näh- und Alphabetisierungskurse für Frauen angeboten werden. Die erste Schule wurde in Qala-ye Murad Bek errichtet und beherbergt 2.000 Kinder. Die zweite Schule mit angeschlossenem Gymnasium für 5.000 Kinder befindet sich in Pul-i-Tscharchi. Eine dritte Schule für 2.000 Kinder in Schewaki wird zurzeit errichtet. Bei den Kindern jener sich außerhalb von Kabul befindenden drei Schulen handelt es sich überwiegend um Mädchen.

In Anerkennung ihrer jahrelangen Verdienste für Afghanistan wurde Laila Noor im Januar 2008 vom deutschen Bundespräsidenten Köhler in Berlin empfangen und im März 2008 von der afghanischen Regierung mit einer Medaille ausgezeichnet.